

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Luzern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Luzern
Band: 32 (1991)

Artikel: "Pro Pilatus" : Vereinigung zum Schutze des Pilatusgebietes
Autor: Betschart, Kurt
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-524003>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Pro Pilatus» Vereinigung zum Schutze des Pilatusgebietes

KURT BETSCHART

Aufgaben der Pro Pilatus

Der schlechte Zustand der Wege am Pilatus war im Jahre 1949 Anlass zur Gründung der Pro Pilatus. In unzähligen Fronarbeitsstunden

wurden die Wege wieder instandgestellt, und seither wird jedes Jahr anlässlich der «*Pilatus-Putzete*» mit über 200 freiwilligen Helfern an den markierten Bergwegen gearbeitet. Im Jahre 1950/51 haben die Regierungen der Kantone Luzern, Ob- und Nidwalden auf Initiative der Vereinigung gesetzliche Verordnungen über den Pflanzenschutz im Pilatusgebiet erlassen. Im gesamten Pflanzenschutzgebiet, das sich vom Lopper bis zum Risetenstock ausdehnt, ist das Pflücken von Blumen, das Ausgraben und das Aus- und Abreissen von Pflanzen jeder Art verboten. Die Vereinigung Pro Pilatus hat seinerzeit die Betreuung dieses Schutzgebietes übernommen. Mit über 120 ausgebildeten Wächtern wird noch heute die Kontrolle und Aufsicht im Schutzgebiet ausgeführt.

Pilatuswege vom Eigental

Vom Eigental aus führen verschiedene, abwechslungsreiche Routen und Aufstiege zum Pilatuskult, zum Widderfeld oder zum Mittaggüpfli. Während Jahrhunderten benutzten die Besucher den Pilatusweg von Luzern nach Kriens/Obernau ins Eigental.

Die bekanntesten Pilatuswege im Eigental:

- Alp Stafel–Fruttli–Oberalp (Pilatussee)
- Bründlenweg: Schwändeliwald–Alp Bründlen
- Stränzenloch–Tagweid–Gemsstäteli
- Heitertannliweg: Oberlauelenalp–Klimsenhorn
- Alter Tommliweg: Klimsenhorn–Tomlishorn (erbaut 1862)
- Trockenmatt–Egg–Mittaggüpfli

Konfliktsituationen

Einer Vereinigung zum Schutze des Pilatusgebietes kann es nicht genügen, sich nur für den Erhalt der Wege und der Pflanzenwelt einzusetzen. Die fortschreitende Zerstörung der natürlichen Lebensräume erfolgt heute aus verschiedenen Gründen. Geplante Pro-

jekte von Forst- und Landwirtschaft sowie touristische Ausbauvorhaben müssen rechtzeitig wahrgenommen werden, damit ihre Auswirkungen vollumfänglich gewichtet werden können.

- Im Jahre 1981 war eine massive Erweiterung der bestehenden Skiliftanlagen im Gebiet Fräkmünt vorgesehen. Über die Alpen Bonern und Oberlauelen wurden Skilifte geplant. Sicher wäre eine Erweiterung dieses Projektes über die Langegg–Eigental nur eine Frage der Zeit gewesen. Die Einsprache der Pro Pilatus an den Regierungsrat des Kantons Luzern, zusammen mit anderen Organisationen, hat die Errichtung eines «Skizirkus» im Eigental verhindern können.
 - Mit Erfolg hat sich die Pro Pilatus im Jahre 1984 für die Beibehaltung des Fahrverbotes auf der Strasse Gantersei–Unterlauelen eingesetzt. Ein ständiger Autoverkehr auf diesem Strassenstück wäre für die vielen Fussgänger eine grosse Gefahr.
 - Die regelmässige Durchführung von Schiess- und Truppenübungen im Raume Eigental gibt immer wieder zu Diskussionen Anlass, ebenso der ständige Ausbau der militärischen Anlagen auf Pilatuskulm. Hier muss vielfach auf den Schutz der Landschaft und die Rücksichtnahme auf die Besucher hingewiesen werden.
- Stetige Aufmerksamkeit und entsprechendes Reagieren auf die verschiedenen Ein-

flüsse bei den verantwortlichen Stellen ist eine der Hauptaufgaben der Pro Pilatus. Wenn es gelingt, das Eigental als Naherholungsraum vor weiteren, irreparablen Eingriffen und Schäden zu bewahren, haben wir eines der Ziele unserer Vereinigung erreicht.

Devoirs de Pro Pilatus

Le mauvais état des chemins du Pilate est à l'origine de la création de Pro Pilatus en 1949. Ces chemins ont été rendus praticables après d'innombrables heures de travail acharné. Et, depuis, chaque année, lors des «*grands nettoyages*» du Pilate, 200 travailleurs bénévoles balisent les chemins et les réaménagent. En 1950/51, les gouvernements respectifs de Lucerne, Obwalden et Nidwalden, répondant à l'initiative de l'association, ont établi une loi relative à la protection de la flore, dans la région du Pilate qui s'étend du Lopper au Risetstock. Sur tout ce territoire, il est interdit de cueillir des fleurs et de déterrer ou d'arracher les plantes quelles qu'elles soient. L'association Pro Pilatus se charge de faire respecter cette loi. Plus de 120 gardes ayant reçu une formation adéquate, contrôlent et surveillent cette réserve.

Kurt Betschart
Präsident Pro Pilatus
Furkastrasse 4
6010 Kriens